

# **Drachenzähmen leicht gemacht 2- Die Zeitreise Teil 3**

**von Kimberly Clark & Diana Lime GmbH**

online unter:

**<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>**

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

# Kapitel 1

Astrid hielt sich die schmerzende Seite und Hicks untersuchte seine Beinprothese. "Was kaputt?", fragte Astrid schnaufend. "Ja" erwiderte Hicks düster, "Offenbar hat mein Urteilsvermögen einen Knacks! Ich meine, ich hätte doch wissen müssen, dass man nicht mit mysteriösen Amuletten herumspielt, die man irgendwo findet!" Astrid zuckte mit den Schultern "Nah ja, immerhin ist bei uns alles noch dran und..." Hicks warf ihr einen ungläubigen Blick zu "Tschuldigung." Auf einmal war die Luft von Schreien erfüllt "DA KOMMEN SIE!" oder "ACHTUNG!" oder "ZU DEN WAFFEN!" Erst jetzt bemerkten sie, dass es schon dunkel wurde und dass sich außerdem eine Horde Drachen im Dorf niedergelassen hatte. Hicks blickte um die Ecke und sah, dass der "Vor-5-Jahren-Grobian" gerade aus seiner Werkstatt gestürmt kam. Ein paar Sekunden lang sah sein 15 Jahre altes Ich Grobian hinterher, doch dann holte er eine merkwürdige Apparatur hervor und lief, die Rufe einiger Wikinger, die ihn in die Werkstatt zurück befahlen, unbeachtet, mitten hinein ins Schlachtfeld. Hicks überlegte kurz, dann flüsterte er Astrid zu: "Komm mit.", nahm ihre Hand und führte sie, sorgsam darauf bedacht, nicht gesehen zu werden, durch das Dorf, rüber zu den Klippen. Kaum hatten sie sich dort hinter einen Busch versteckt, schon sahen sie, wie Hicks' jüngerer Ich seine Maschine den Felsen hoch schob, ausklappte und in die Dunkelheit zielte. Einen Augenblick später traf ein Feuerstoß einen der Wachtürme und ein Schatten huschte über den Nachthimmel. Gleich würde der 15 jährige Hicks Ohnezahn fangen! Gespannt sah Hicks zu, wie Hicks auf den Schatten am Himmel zielte, einen Hebel zog und vom Rückstoß des in die Luft rasenden Wurfnetzes zu Boden geschleudert wurde. Sowohl der 20, als auch der 15 jährige Hicks, als auch Astrid verfolgten mit den Augen das Wurfnetz, wie es in den Himmel und auf den Schatten zusauste... doch es verfehlte ihn! Hicks und Astrid sahen sich mit Schreckens geweiteten Augen an. Astrid stammelte, nachdem sie sich etwas gefangen hatte: "I-i-ich dachte, du hättest ihn gleich beim 1. Mal getroffen!" Hicks antwortete, fassungslos stotternd: "Da-da-dachte ich eigentlich auch!" Den Blick immer noch auf die Stelle gerichtet, an der das Wurfnetz in der Dunkelheit verschwunden war, fuhr Hicks schließlich, wie im Traum, fort: "Wir dürfen hier nicht bleiben, es könnte durch uns noch mehr schief gehen. Wir müssen weg." "Aber was ist mit Ohnezahn?", fragte Astrid aufgeregt. "Das wird schon.", antwortete Hicks, alles andere, als überzeugt, "Du kennst mich Astrid, so einfach gebe ich nicht klein bei. Ich werde es so lange versuchen, bis ich es geschafft hab." "Bist du sicher?", fragte Astrid eindringlich. Hicks nickte, alles andere als überzeugt von dem, was er soeben versichert hatte. Nichts desto trotz holte er das Amulett hervor und untersuchte es. Er fand auch schnell eine zweite Inschrift, nahm Astrids Hand und las sie laut vor "Die Vergangenheit lasse ich nun zurück, nur in der Zukunft liegt mein Glück. Doch ich will nicht, dass mir dieses Glück genommen, drum' bring mich in die Zeit, aus der ich gekommen."

## IN DER GEGENWART

Als Hicks diesmal die Augen aufschlug, wusste er nicht genau, wo er war. Er wusste nur, dass Astrid nicht mehr bei ihm war, dass er das Zeitamulett nicht mehr hatte und dass irgendwas merkwürdig war.

Es dauerte noch ein paar Sekunden, bis er bemerkte, dass er bei sich zuhause, in seinem Bett lag. Er sich auf und schlug die Decke zurück und nun sah er auch, was so merkwürdig war: Er hatte einen linken Fuß! Er stand auf und sah an sich hinunter. Er sah tatsächlich fast genauso aus, wie vor fünf Jahren! Auf einmal hörte er seinen Vater von unten rufen: "Hicks! Wo bleibst du denn!" Der Schock saß Hicks immer noch in den Knochen. Langsam stieg er die Treppe hinunter. Da unten stand sein Vater, mit verschränkten Armen sah er Hicks streng an. So hatte er ihn seit Jahren nicht mehr angesehen (Oder doch \*.\*). Sein Vater herrschte ihn in strengem Ton an: "Was soll das, du hättest schon vor Stunden den Laden aufmachen sollen." Hicks sah ihn verwirrt an "Hä... hätte Grobian das nicht machen können?" "Sehr witzig.", erwiderte sein Vater sarkastisch und schob Hicks vor sich her, zur Tür raus. Immer noch verwirrt und ein wenig unbeholfen torkelnd, da er jetzt zwei Füße hatte, fragte Hicks: "Wieso witzig? Wo ist Grobian?" Sein Vater sah ihn ungläubig an, offenbar nicht ganz sicher, ob ihn sein Sohn nicht doch nur verschaukelte "Hicks was soll das, hast du die letzten drei Jahre verschlafen? Grobian ist tot!" Hicks wurde mit einem Mal ziemlich schlecht. Grobian, der zähste und mit der stärkste Wikinger den er kannte, TOT!